

**EHRENAMT**

Schwandorfer Arzt gibt Menschen ihr Gesicht zurück.

► SEITE 33

SCHWANDORF

BILDUNG

Hunderte Schüler im Landkreis bekamen ihre Abschlusszeugnisse. ► SEITE 32



SAMSTAG, 25. JULI 2015

LOKALTEIL FÜR STADT & LANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

ST01

SEITE 31

GUTEN MORGEN

Alibastard

Wörter haben mitunter für Kinder einen merkwürdigen Klang. Mein kleiner Vetter hat kürzlich einen Film gesehen, den er in seinem Alter noch gar nicht sehen durfte. Kein Porno, nein, aber ein Abenteuer, das sich an Erwachsene richtete. Übergehen wir einmal, wie es der Neunjährige schaffte, den Mantel- und Degenfilm zu sehen. Aber was er so über den Inhalt schilderte, kam mir extrem kryptisch vor. Klar, da waren hübsche Ladies, mit wenig an. Und Kavalier, die ihnen den Hof machten. Und es gab „Alibastard“, eine Dame, die schließlich das Rennen machte. Es brauchte viele Minuten investigativer Recherche und enormer Kombinationsgabe meinerseits, bis das Rätsel gelöst war: Die Schöne hatte eine Alabasterhaut.

INHALT

SCHWANDORF	S. 31 BIS 35
WACKERSD./STEINB.	S. 38
SCHWARZENFELD	S. 42
NEUNBURG	S. 45 BIS 47
NITTENAU	S. 48 BIS 50
STÄTTEDREIECK	S. 55 BIS 58
REGENSBURG	S. 43
KULTUR	S. 26
JUNIOR	S. 44
SPORT IN DER REGION	S. 21 BIS 23
WAS?WANN?WO?	S. 27

HEUTE**NAMENSTAG**

Sa.: Jakobus, Thea, Thomas –
So.: Anita, Anna, Christiane, Joachim

WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
20°	23°	16°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 20%
SONNENSTUNDEN: 5,4
SONNENAUFGANG: 05:34 Uhr
SONNENUNTERGANG: 21:02 Uhr
MONDAUFGANG: 15:12 Uhr
MONDUNTERGANG: 00:40 Uhr
MONDPHASE: 1. Viertel
(ab 31.7.: Vollmond)

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR STADT	112
THW	(0 94 31) 33 77
BRK-RETTUNGSDIENST, NOTARZT, KRANKENTRANSPORT	112
GIFTNOTRUF	(09 11) 3 98 24 51
KASSENÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST	116 117

Kinderärztliche Notfallsprechstunde: Sa./So. jeweils 9 bis 12 Uhr: MUDr. Boudová, Vorstadt 16, 92431 Neunburg, Tel. (0 96 72) 9 27 98 48.
Zahnärztlicher Notfalldienst: Sa./So. 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr (sonst Tel.-Bereitschaft): Dr. Wolfgang Klier, Hauptstraße 24, Schwarzenfeld, Tel. (0 94 35) 10 10.
Weitere zahnärztl. Notfalldienste: Tel. (09 41) 5 98 79 25.
Zahnärztlicher Notfalldienst im Uniklinikum Regensburg: Tel. (09 41) 94 40.
Ärztlicher Notfalldienst der Bundeswehr, nur für Soldaten, Tel. (0 96 21) 7 06 21 10.
Frauenhaus: Tel. (0 94 71) 71 31.
Seelsorgerischer Bereitschaftsdienst von So. 11 Uhr bis Mo. 24 Uhr: Kloster Kreuzberg, Tel. (0 94 31) 4 10 50.
Wasser und Fernwärme (SWFS): Tel. 7 43 70, nach Dienstschluss Tel. 96 19 07.
Bayerwerk: Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (09 41) 28 00 33 66 (Strom), Tel. (09 41) 28 00 33 55 (Gas).
Apotheken: Von 8 Uhr bis Folgetag, 8 Uhr: Sa.: Barbara-Apotheke, Marktplatz 5 in Wackersdorf, Tel. 5 14 73; So.: Globus-Apotheke, Am Brunnfeld 8, Tel. 9 99 08 28.



Die ersten beiden Kugel-Elefantenbäume wurden am Mittwoch bei tropischer Hitze auf dem Gelände von Fronberg Guss eingepflanzt. Links Geschäftsführer Florian Knippischeer, rechts der Initiator der Aktion, Landschaftsgärtner Jochen Surel.
Foto: Heinzl

Aktion für mehr Grün in der Stadt

UMWELT Gartengestalter Jochen Surel wünscht sich mehr Grün in Schwandorf. Auf dem Gelände von Fronberg Guss ging man jetzt mit gutem Beispiel voran.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Der selbstständige Gartengestalter Jochen Surel (47) macht sich Sorgen: Um das Weltklima, die Abholzung von Wäldern auf dem ganzen Globus – aber auch um seine Heimat. „Wenn am Amazonas der Regenwald abgeholzt wird, regt sich jeder auf. Aber auch in Bayern werden täglich 5600 Quadratmeter Natur für Tankstellen, Autowaschanlagen oder Parkplätze geopfert“, beklagt das ÖDP-Mitglied und sinnt auf Abhilfe. Sein Motto: „Man muss die Sachen im Kleinen verändern, um Großes zu bewegen.“

Artenreichtum und Vielfalt

Am 20. November des vergangenen Jahres, im Vorfeld der Bürgerversammlung in Schwandorf, hat Surel deshalb einen Antrag an die Stadt gestellt. Für jedes neugeborene Kind, so seine Anregung seinerzeit, sollten die Eltern einen Baum pflanzen können. Die Verwaltung, forderte der Gartengestalter, solle doch ein geeignetes Gelände dafür zur Verfügung stellen und interessierte Eltern organisatorisch unterstützen. „Einen Baum zu pflanzen, heißt Leben zu spenden, Artenreichtum und Vielfalt zu sichern. Zugleich schafft es eine enge Verbindung zum Heimatort“, schrieb Surel in seinem Antrag. Gehört hat er seither nichts mehr von der Stadt; aber das Thema ist nicht unter den Tisch gefallen.

Wie der städtische Pressesprecher Lothar Mulzer auf Anfrage der MZ erläuterte, will die Verwaltung die Idee aufgreifen – im Rahmen des Konzepts „familienfreundliche Stadt“. Dazu gehören als Bausteine bisher T-Shirts für Neugeborene

Gartengestalter Jochen Surel

**BAUM-PATENSCHAFTEN**

► **Gemeinde Steinberg am See:** Auf Initiative des Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereins wurden von Privatleuten und Unternehmen im vergangenen Jahr 3900 Euro gespendet. Davon konnten im Gebiet der Gemeinde Steinberg am See weit über 50 Bäume gepflanzt und neben dem DJK-Sportgelände eine Streuobstwiese angelegt werden (unser Bild). Maßgeblicher Motor war GOV-Vorsitzender Paul Weiß.



► **Fronberg Guss GmbH:** Die Fronberg Guss GmbH hat die Initiative von Jochen Surel für mehr Grün in der Stadt gerne aufgegriffen und ein Gelände vor der neuen Werkszufahrt für Pflanzaktionen zur Verfügung gestellt. Vier Bäume wurden bereits gespendet, doch im Eingangsbereich des Unternehmens ist noch weitaus mehr Platz. Wer sich an der Aktion beteiligen will, kann sich bei Jochen Surel, Tel. 4 28 55, melden. (hh)

tengestalter selber zur Verfügung, hätte aber auch nichts dagegen, wenn Gartenbau- oder Siedlervereine das im Einzelfall übernehmen würden.

Der 47-Jährige wehrt sich im Zusammenhang mit seiner Initiative gegen das Image des verschrobenen grünen Einzelkämpfers, mit dem er mittlerweile konfrontiert wird. Seine Idee von der Baumpatenschaft haben auch schon andere umgesetzt. In Steinberg am See beispielsweise ging der Anstoß zu einer ähnlichen Aktion von Gemeinde und Ortsverschönerungsverein aus. Im vergangenen Jahr spendeten Baumpaten 3900 Euro, mit denen weit über 50 Bäume gepflanzt werden konnten. Neben dem DJK-Sportplatz wurde von dem Geld außerdem eine Streuobstwiese angelegt, wie der Steinberger Bürgermeister Harald Bemmerl informiert. Besonders der Vorsitzende des Steinberger Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereins, Paul Weiß, habe sich um die Initiative verdient gemacht.

Randstreifen bepflanzen

Jochen Surel hat übrigens schon wieder eine neue Idee. Diesmal geht es um die Bienen, deren Bestände weltweit zurückgehen – vor allem deshalb, sagt der Gartengestalter, weil die Blütenpflanzen auf Feld-, Straßen- und Wiesenrändern immer mehr zurückgedrängt werden. Surel verweist auf das Beispiel der österreichischen Gemeinde Rackberg in Vorarlberg, wo Randstreifen konsequent mit Blütenpflanzen besetzt wurden. Die positive Folge: Zahlreiche Bienen und Hummeln siedelten sich wieder an. Darüber hinaus sparte sich die Gemeinde einiges an Unterhaltskosten für die Flächen, die mehr oder weniger sich selbst überlassen werden konnten. Auch hier sollte die Stadt Schwandorf „bestimmte Bereiche hierfür festlegen bzw. Anwohneranschläge prüfen“, wie Surel anregt. Sein Antrag liegt seit Donnerstag bei der Stadtverwaltung vor.

→ Wer sich an der Aktion beteiligen will (durch Baumpatenschaften oder mit Flächen), kann sich bei Jochen Surel unter Tel. (0 94 31) 4 28 55 melden. Dieser übernimmt zunächst auch die Pflege gespendeter Bäume.